

HASPER SALZ

Mitteilungen aus der
Evangelischen Kirchengemeinde



*Zuflucht geben
– gemeinsam hoffen*

*Ausstellung zum Kirchenasyl
vom 19. Mai bis 5. Juni 2026
im Ev. Gemeindezentrum Haspe
(siehe Seite 2)*

*Foto: Ökumenisches Netzwerk
Asyl in der Kirche in NRW e. V.*

Zuflucht geben – gemeinsam hoffen

Ausstellung zum Kirchenasyl im Ev. Gemeindezentrum Haspe

Die Ausstellung „Zuflucht geben – gemeinsam hoffen“ zeigt die Perspektive von Geflüchteten, die im Kirchenasyl sind und waren. Neun Portrait-Fotos mit authentischen Texten über die Fluchtgeschichten und Erfahrungen von Familien und Einzelpersonen im Kirchenasyl sind auf Roll-Ups gedruckt. Zudem gibt es drei weitere Roll-Ups über die Praxis des Kirchenasyls und mit Zitaten von in der Kirchenasylarbeit engagierten Personen.

Um ein Kirchenasyl zu organisieren, braucht es im Wesentlichen drei Dinge: Bett, Brot und Beziehung. Dafür steht in der Ausstellung eine Installation von Möbeln in Notfall-Orange: ein Bett, ein Tisch, auf dem ein Brot liegt und zwei Stühle. Eine weitere Installation mit Schwimmweste verweist auf das Sterben von Menschen, die auf der Flucht sind.

Die Ausstellung möchte für die Geschichten und Erfahrungen der vorgestellten Geflüchteten sensibilisieren. Ebenso sollen Berührungspunkte angesichts der zunehmend angespannten migrationspolitischen Situation bei den Besucher*innen der Ausstellung überwunden werden, um sich mit Migration und Abschiebungen auseinanderzusetzen.

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 21. Mai, 28. Mai und 4. Juni
10.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag, 26. Mai u. 2. Juni – 15.00 bis 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung ☎ 0170 – 20 94 775
jeweils im Evangelischen Gemeindezentrum Haspe



Dienstag, 19. Mai, 18.00 Uhr: Podiumsgespräch Ev. Gemeindezentrum Haspe (Einlass: 17.30 Uhr)

> mit Gelegenheit zu Fragen aus dem Plenum
Eintritt frei – anschließend Imbiss

Podium: Benedikt Kern, Ök. Netzwerk Asyl in der Kirche;
Johanna Gramlich, Institut für Kirche u. Gesellschaft EKvW;
Heinz Köhler und Heike Spielmann, beide Diakonie Mark-
Ruhr – Fachdienst Migration u. Integration; Pfr. J. Schäfer

Sonntag, 31. Mai: Gottesdienst zur Ausstellung 10.30 Uhr, Ev. Kirche Haspe mit Superintendent Henning Waskönig

Hintergrund:

Die Möglichkeit, Asyl zu erhalten, gilt als ältestes Menschenrecht überhaupt und hat seine religiösen Wurzeln im Tempelasyl. In der alttestamentlichen Tradition ist dieses geschichtlich begründet: „Einen Fremden sollst du nicht bedrücken. Ihr wisst doch, wie einem Fremden zumute ist, denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen.“ (Ex. 23). Kein Gebot wird in der Bibel so oft wiederholt wie dieser unbedingte Appell Gottes. Für verfolgte und gefährdete Menschen einzutreten, gehört zu den elementaren Aufgaben der christlichen Kirche.

Kirchenasyl gilt als letzter Versuch, Flüchtlingen, die unmittelbar von Abschiebung bedroht sind, im konkreten Einzelfall durch zeitlich befristeten Schutz beizustehen, um auf eine erneute Überprüfung ihres Schutzbegehrens hinzuwirken. Umgekehrt wird Kirchenasyl häufig als quasi rechtsfreier Raum kritisiert, mit dem die Kirche den Rechtsstaat infrage stelle ... (red.)

Füreinander da sein



Wer in einer Notsituation (unerwartet) Hilfe und Unterstützung erhält, kann es oft selbst gar nicht fassen. Jemand ist da! Ich werde in meinem Elend gesehen und verstanden, es sind Menschen da, die wissen, was zu tun ist, und die auch bereit sind, Einsatz für mich zu zeigen. Einsatz an Zeit, Geduld, kreativen Ideen, Geld – manchmal, ohne zu wissen, was genau auf sie zukommen wird. Wer so Hilfe erfährt, der empfindet oft ein tiefes Gefühl von Dankbarkeit, kann die Tränen manchmal nicht zurückhalten, wenn er oder sie mit etwas Abstand davon erzählt. Je existentieller die Not – so meine Erfahrung –, desto tiefer und nachhaltiger dieses Gefühl in uns; manchmal verändert es die Sicht auf mein Leben und die Werte, die es ausmachen, langfristig. Auf beiden Seiten, da wo Hilfe empfangen, und da, wo Hilfe gegeben wird.

Von absoluten Notsituationen, in denen Menschen waren, erzählt in sehr persönlicher Weise die Ausstellung „Zuflucht geben – gemeinsam hoffen“, die vom 19. Mai bis zum 5. Juni im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Haspe zu sehen ist. Menschen, die im Kirchenasyl waren, berichten, warum sie fliehen mussten, welche Ängste sie hatten und wie in Situationen großer und größter Hoffnungslosigkeit Menschen in Kirchengemeinden ein rettendes Licht für sie waren.

Biblische Grundgedanken, wie das Eintreten für Schutzsuchende und die Aufnahme von Fremden als Zeichen der Barmherzigkeit Gottes stehen für viele Menschen hinter ihrem Einsatz und Engagement für Geflüchtete. Gottes Geist, der Grenzen überwindet

– wie Pfingsten in Jerusalem – und Menschen tröstet und aufrichtet, wird dabei konkret erfahrbar:

„Alle haben sich so gut um uns gekümmert: der Pfarrer, die Pfarrsekretärinnen, der Caritasverband. Ehrenamtliche vom Asylkreis haben uns Deutsch beigebracht und mit unseren Kindern gespielt. Für uns sind diese Menschen wie eine Familie. In der christlichen Kirche sprecht ihr vom Heiligen Geist. Wir haben ihn wirklich gespürt, durch diese Leute! Wir sind Moslems, aber die Menschen in der Gemeinde begegnen uns mit großem Respekt.“

So fasst Chadi aus Syrien es zusammen, der mit seiner Frau und seinen kleinen Kindern von Juni 2023 bis Januar 2024 im Kirchenasyl in der Katholischen Kirchengemeinde St. Sixtus in Haltern am See war. Seine und weitere Geschichten werden in der Ausstellung lebendig.

Füreinander da sein – Kirchengemeinde war und ist für mich immer wieder ein Ort, wo ich dieses erlebe. Das können große Momente sein, oft sind es aber auch die vermeintlich kleinen Szenen und Gesten: Im Gottesdienst miteinander beten, beim Kaffeetrinken erzählen, was mich gerade bedrückt, als Gruppe über Jahre und Jahrzehnte einander Weggefährten sein. „Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden“, schreibt Paulus (Römer 12,15). Danke an die Kirchengemeinde in Haspe, dass sie die Ausstellung „Zuflucht geben – gemeinsam hoffen“ zeigt. Danke an jede und jeden von uns, der oder die für andere, in welcher Weise auch immer, da ist und damit Gottes Liebe sichtbar werden lässt.

Pfarrerin Christine Kress,
Schulreferentin im Ev. Kirchenkreis Hagen

Nach 350 Jahren unter den Top Ten

Bei einer Umfrage unter 10 000 Probanden nach den beliebtesten Gesangbuchliedern erreichte Paul Gerhardt mit seinem Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ den zweiten Platz. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 27 Lieder sind von Paul Gerhardt in unserem Gesangbuch vertreten. Auch das katholische „Gotteslob“ enthält fünf Lieder von ihm.

Am 12. März 1607 wird Paul Gerhardt in Gräfenhainichen (Sachsen) geboren. Mit 15 Jahren kommt er als Vollwaise auf die Fürstenschule nach Grimma. Danach studiert er Theologie an der Wittenberger Universität und beginnt dort, wie er sie selbst nennt, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebt der noch immer sogenannte „Student der Theologie“ als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitet an der Nikolaikirche der Mann als Kantor, der als kirchenmusikalischer Entdecker von Gerhardts Liedern gilt: Johann Crüger (1598 – 1662). Crügers Melodien verleihen Gerhardts Liedern die ersten Flügel. Durch das Gesangbuch, das Crüger herausgibt, bekommen sie eine weite Verbreitung.

Erst mit 44 Jahren übernimmt Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde (Mark Brandenburg). Drei Jahre später heiratet er Anna Maria Berthold. Durch den Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) sind Land und Leute ausgezehrt, äußerlich und innerlich. Von den einst 1 000 Einwohnern in Mittenwalde leben nur

noch 250 Menschen am Ort. Mit seiner Frau stellt er sich auch privat in den Dienst der Gemeinde und erweist sich als Freund der einfachen Leute.

Eigenes Leid bleibt dem Ehepaar nicht erspart. Nach nur acht Monaten stirbt im Januar 1657 ihre erste Tochter. Drei weitere Kinder müssen die Gerhardts dann in Berlin nach nur kurzer Lebenszeit begraben. Nur ein Sohn wird sie überleben.



Sonderbriefmarke zum 400. Geburtstag von Paul Gerhardt aus dem Jahr 2007
Foto: © epd-bild / Rolf Zöllner

Nach fünfeinhalb Jahren in Mittenwalde erhält Paul Gerhardt einen Ruf nach Berlin an die Hauptkirche St. Nikolai. Gerhardt steht jetzt auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. Da wird er in einen Konflikt mit seinem Landesfürsten Friedrich Wilhelm (1620 – 1688) hineingezogen. Es ist ein Gewissenskonflikt. Sein weltlicher

Landesherr fordert Gehorsam in Glaubensfragen und verlangt seine Unterschrift unter ein „Toleranzedikt“. Gerhardt lehnt ab, was dazu führt, dass der Große Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befieh du deine Wege“ gewesen sein soll, dessen Dichter verstößt.

Überdies bleibt es Gerhardt nicht erspart, dass er nach dem Verlust des Amtes auch noch seine Ehefrau verliert, die 1668 stirbt.

Ab Sommer 1669 übt er in Lübben im Spreewald den Pfarrberuf aus. Doch Gerhardts Kräfte nehmen immer mehr ab. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676, vor 350 Jahren, stirbt Paul Gerhardt im Alter von 69 Jahren.

Reinhard Ellsel, Ev. Publizistik Frankfurt / M.

Konfirmationen 2026



Die Konfirmationen finden in zwei Gruppen statt: am Samstag, dem 9. Mai, um 14.00 Uhr und am Sonntag, dem 10. Mai, um 10.30 Uhr jeweils in der Hasper Kirche.

Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden aus datenschutzrechtlichen Gründen nur in der gedruckten Hasper Salz-Ausgabe veröffentlichen.



*Wir gratulieren Euch allen ganz herzlich zu
Eurer Konfirmation!*



*... und freuen uns
auf die neuen Konfirmand*innen*

Eingeladen sind alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Oktober 2012 und dem 30. September 2013 geboren sind. Auch wer noch nicht getauft ist, ist herzlich eingeladen.

Der Konfi-Unterricht findet in 7 Blöcken statt, jeweils samstags. Außerdem gibt es zwei Wochenendfreizeiten. Wir starten mit einem Kennenlern-Samstag am 27. Juni und einem Begrüßungsgottesdienst am Sonntag, dem 28. Juni. Weiter geht's dann nach den Sommerferien. Eure Konfirmation feiern wir am 22. / 23. Mai 2027.

Den Terminplan und die Möglichkeit zur Anmeldung findet Ihr auf der Homepage unter der Rubrik Lebensbegleitung – Konfirmation, ebenso über den QR-Code.



Unsere Treffs – für Euch

Kindergruppe (6 – 10 Jahre)

Spielen, basteln, entdecken, toben und mehr ...
jeden Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr

Kinder-Disco (6 – 10 Jahre)


Freitag, 22. Mai und 26. Juni
von 16.30 – 18.00 Uhr

BastelCrew – Kreativtreff für Jugendliche und junge Erwachsene

Kreativ sein, neue Techniken und Materialien
kennen lernen oder eigene Ideen umsetzen
jeden Donnerstag von 18.30 – 20.00 Uhr
jeweils im Evang. Gemeindezentrum Frankstraße 5

Gottesdienste und mehr

Sonntag, 3. Mai

Kirche Haspe 10.30 Uhr  **Zentraler Partnerschaftsgottesd. im Koop.-Raum**
(Pfrin. Schmied-Paroth) s. S. 7

Tücking: siehe Kirche

Samstag, 9. Mai

Kirche Haspe 14.00 Uhr Konfirmation I (Diakonin Neumann, Pfrin. Thönniges, Pfrin. Schmied-Paroth)

Sonntag, 10. Mai


Kirche Haspe 10.30 Uhr Konfirmation II (Diakonin Neumann, Pfrin. Thönniges, Pfrin. Schmied-Paroth)

Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst** (Team)

Donnerstag, 14. Mai – Himmelfahrt

Pauluskirche ab 11 Uhr Wanderungsgottesdienst mit Picknick (Pfrin. Schmied-Paroth) s. S. 14

Sonntag, 17. Mai

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfr. Schäfer)

Pfingstsonntag, 24. Mai

Tücking 11.00 Uhr **Ökumen. Familien-Waldgottesdienst unter den hohen Buchen** mit Go Heaven und CVJM-Posaunenchor (Gemeindereferentin Dellmuth, St. Bonifatius / Pfrin. Thönniges)



Pfingstmontag, 25. Mai

Johanniskirche 11.00 Uhr Zentraler Gottesdienst im Kooperationsraum (Pfrin. Eßer)

Sonntag, 31. Mai

Kirche Haspe 10.30 Uhr Gottesdienst zur Ausstellung Kirchenasyl – siehe Seite 2 (Superintendent Waskönig)

Sonntag, 7. Juni

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. Schmied-Paroth)

Tücking 9.30 Uhr  (H. Baumann) Kirch-Café

Sonntag, 14. Juni

Kirche Haspe 10.30 Uhr (Prädikant Mühling)

Gemeindezentr. 10.30 Uhr **Kindergottesdienst**
(Pfrin. Thönniges u. Team)

Sonntag, 21. Juni

Kirche Haspe 11.00 Uhr **Ökumenischer Kirmesgottesdienst**
(M. Pütz / Pfr. Schäfer)


Sonntag, 28. Juni


Kirche Haspe 10.30 Uhr (Pfr. Schäfer)

Freitag, 3. Juli

St. Bonifatius-Kirche 19.30 Uhr Taizé-Gottesdienst
Thema: „Wir sind unterwegs“

Sonntag, 5. Juli

Kirche Haspe 10.30 Uhr  (Pfrin. E. Schwerdtfeger)

Tücking 9.30 Uhr  (Pfr. Schäfer) Kirch-Café

Ev. Krankenhaus Haspe

donnerstags, 16.00 Uhr, jeweils mit Abendmahlsfeier

7. Mai (Pfr. Krullmann) 14. / 21. Mai (Pfrin. Hayungs)

28. Mai (Pfr. Krullmann) 4. Juni (Pfr. Krullmann)

11. Juni (Pfrin. Hayungs) 18. Juni (Pfr. Krullmann)

25. Juni (Pfrin. Hayungs) 2. Juli (Pfr. Krullmann)

CMS-Pflegewohnstift Harkorten

mittwochs, 6. Mai und 3. Juni, jeweils um 10.30 Uhr
(Pfrin. Schmied-Paroth)

Friedhelm-Sandkühler-Seniorenzentrum

mittwochs, 13. Mai und 17. Juni

10.30 Uhr 1. Etage / 11.00 Uhr 2. Etage
(Pfrin. Thönniges / Gemeindereferent Herz)

Haus Bettina

donnerstags, 7. Mai / 18. Juni, 15.30 Uhr

Taufsamstage

in der Kapelle „Zum Guten Hirten“

23. Mai Pfrin. Schmied-Paroth

27. Juni Pfrin. Thönniges – jeweils um 14 Uhr

... mit der indonesischen Simalungun-Kirche



Festgottesdienst zur Partnerschaft mit der indonesischen Simalungunkirche

In diesem Jahr wird die Partnerschaft zwischen dem Ev. Kirchenkreis Hagen und der evangelischen Simalungun-Kirche in Indonesien (GKPS) 60 Jahre alt. Wir feiern das Jubiläum mit einem Festgottesdienst am

Sonntag, 3. Mai, um 10.30 Uhr
in der Evangelischen Kirche Haspe



Pfarrer Andar Parlindungan, Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission (Wuppertal), wird die Predigt halten, Pfarrerin Schmied-Paroth und Mitglieder der AG Indonesien werden den weiteren Gottesdienst gestalten. Superintendent Henning Waskönig und Bibelfrau Lermianna Girsang (s. S. 9) haben ihre Teilnahme zugesagt. Für Kinder und Jugendliche gibt es anstelle der Predigt ein besonderes Programm.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zu einem Mittagsimbiss eingeladen. Nebenbei wird es weitere Impulse zur Partnerschaft geben.

Das „Café ohne Stimme“: Ein Ort der Begegnung in Pematangsiantar

Das „Café tanpa suara“ – indonesisch für „Café ohne Stimme“ – in Pematangsiantar ist kein Ort des Schweigens. Im Gegenteil: Den ganzen Tag läuft Musik und es herrscht ein reges, lebendiges Treiben. Das Besondere hier ist die Kommunikation: Die Mitarbeitenden verständigen sich untereinander in Gebärdensprache. Für die Gäste stehen belebte Speise- und Getränkekarten bereit, sodass das Bestellen reibungslos funktioniert und der Service überzeugt.



Hinter dem Projekt steht eine fröhliche Gemeinschaft, die von den Mitarbeitenden des RBM begleitet wird – dem gemeinschaftsbezogenen Rehabilitationsdienst für Menschen mit Behinderungen unserer Partnerkirche. Ziel ist es, den jungen Angestellten den Weg in ein selbstständiges Leben zu ebnen. Im Februar wurde das Café feierlich mit einem Gottesdienst eröffnet. Pfarrer Edi Jasin Saragih, Leiter des RBM, äußerte sich

aner kennend: „Auch Spendengelder aus Haspe haben dazu beigetragen, dass das ‚Café tanpa suara‘ an den Start gehen konnte. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Heute begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderungen an vielen Orten, feiern Gottesdienste und nutzen gemeinsame Lernräume. Das ist keine Selbstverständlichkeit: Als die Arbeit vor rund zehn Jahren begann, waren Menschen mit Behinderungen in der Öffentlichkeit kaum präsent. In

vielen Familien war das Thema schambesetzt; Angehörige wurden oft zu Hause isoliert, da eine Behinderung fälschlicherweise als Schuld der Eltern gewertet wurde. Entsprechend mühsam war es anfangs, gegen diese Stigmatisierung anzukämpfen. Heute gelingt es – Gott sei Dank – immer mehr Familien aus der Isolation zu holen und ein erfülltes Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Matthias Mladek

**Die Facetten eines Menschen
besonders würdigen.**

Persönlichkeit beim Abschied
sorgt für wertvolle Erinnerungen.



Tel. 02331 / 40 53 96

Martinstr. 7 • 58135 Hagen-Haspe
www.bestattungen-buchholz.de

**BUCHHOLZ
BESTATTUNGEN**

**Bestattungen
Kamperdick**

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Überführungen

Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge

58089 Hagen, Augustastraße 26

☎ 33 12 03 & ☎ 41 198 • Fax 333859

www.kamperdick-bestattungen.de • info@kamperdick-bestattungen.de

Immer für Sie dienstbereit



**tischlerei
klaus buchholz**
Inh. Ulf Richter e.K. · Tischlermeister

Telefon: 02331 - 405397

Martinstraße 7
58135 Hagen - Haspe
www.tischlerei-buchholz.de



Quadratisch, Praktisch, Gut!

Das mag bei Schokolade vielleicht stimmen.
Praktisch und gut sind Möbel vom Tischler auf
jeden Fall. Bei der Form und Gestaltung ist Ihrer
Kreativität fast keine Grenze gesetzt.
Ob geschwungen oder oval – total egal!

Wir beraten Sie gerne – natürlich kostenlos!

Diakonie in Südwestfalen
Pflege und Reha



**MopsMobil
Pflege zu Hause**

Diakonie
in Südwestfalen
MopsMobil

Berliner Straße 118
in Hagen-Haspe

in den Räumen
der vormaligen
Löwenapotheke

☎ 0 23 31
4 73 72 22

24 Stunden
Rufbereitschaft

volmarstein
Servicewohnen



„Mit Sicherheit!“
im Alten Stadtbad Haspe

Komfortables Servicewohnen mit Flair

Altes Stadtbad Hagen-Haspe
Berliner Straße 115 · 58135 Hagen
Tel. 0 23 31 / 4 73 90 93 · www.altes-stadtbad.de

Wohnung frei.
Für Besichtigung
bitte melden.

... mit der indonesischen Simalungun-Kirche

Eine Partnerschaft, die auch mit der Gemeindepädagogin Lermianna Girsang verbunden ist. Bis zu ihrer Pensionierung 2009 hat sie als Ökumenebeauftragte über acht Jahre die Geschicke der Partnerschaft gelenkt. Im Gespräch mit Matthias Mladek, Presbyter und Prädikant der Paulusgemeinde und seit 2004 in der AG Indonesien aktiv, schildert sie ihre Eindrücke:

Lermianna, an dieser Stelle lesen wir häufig von der deutschen Sicht auf die Partnerschaft. Kannst Du uns den indonesischen Blickwinkel näherbringen?

Wir sind stolz auf diese Partnerschaft. Sie macht uns glücklich. Zwar kennen nicht alle unsere Mitglieder diese Verbindung, aber für viele ist sie sehr wichtig. Wir erkennen, dass wir als Christinnen und Christen nicht alleine sind, sondern Teil einer weltweiten Gemeinschaft – nicht verschlossen wie in einer Kokosnuss.

Was bedeutet die Partnerschaft für Dich persönlich?

Ich finde es wunderbar, dass wir diese Gelegenheit haben, als Freunde und Geschwister zusammen sein zu können. Das ist für mich ein Geschenk Gottes und zeigt das Wirken des Heiligen Geistes unter uns.

Bei meinem letzten Besuch war ich auch bei Dir zu Gast. Was bedeutet Gastfreundschaft in Eurer Kultur?

Wir sind Geschwister in Jesus Christus. In der Gastfreundschaft zeigt sich unsere Liebe zu unseren Mitmenschen. Oft bin ich gefragt worden, was wir den deutschen Gästen zu essen geben sollen, wie wir sie empfangen. Ich habe immer gesagt: „So normal wie möglich. Das, was wir haben und können.“

Menschen fragen oft: „Was nützt uns diese Partnerschaft“. Wie siehst Du das?

Diese Fragestellung gibt es bei uns auch. Ich habe aber eher den Eindruck, dass sich die Menschen mehr Besuche, mehr Begegnungen in ihren Dörfern und Gemeinden wünschen. Das gegenseitige Kennenlernen, die Gespräche und das gemeinsame Lernen erweitern bis heute unseren Horizont. Wir können gemeinsam im Glauben leben und wachsen.

Mich persönlich beeindruckt Euer Glaube und Eure Spiritualität. Was möchtest Du uns mit auf den Weg geben?

Ich kann und will das gar nicht beurteilen oder messen. Der Glaube ist etwas, was jede und jeder von uns in sich hat und im Verhältnis mit Gott ausmacht. Wir müssen unseren Glauben pflegen und hüten, sonst kommt er uns abhanden. Mir hilft dabei das Gebet genauso wie der Austausch mit Freunden und in der Gemeinde und der Partnerschaft.

Du hast inzwischen viele Male Hagen besucht. Was ist Dir besonders aufgefallen und was hat sich aus Deiner Sicht über die Jahre verändert?

Um ehrlich zu sein, fällt es mir schwer, die Entwicklung zu verstehen. Ich sehe, dass es weniger Gottesdienste gibt und die Gemeinden kleiner werden. Das macht mich traurig. Aber ich glaube fest daran, dass alles seine Zeit hat und dass unsere Kirchen auch in schweren Zeiten eine gute Zukunft haben. Mit Sicherheit liegt in jeder Veränderung auch eine Chance.

Was möchtest Du zum Abschluss noch sagen?

Vertraut auf Gottes Wege. Er wird es wohl machen.

Vielen Dank für das tolle Gespräch!

Matthias Mladek



Stand: April 2026

Aus dem Presbyterium

Schutzkonzept

Das Schutzkonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt liegt zur Bewilligung vor.

Kindergartenausschuss

Pfr. Schäfer hat den Vorsitz im Kindergartenausschuss abgegeben. Nun leiten Gudrun Escher (Presbyterin) und Jeannine Lohmann (Kita-Leiterin) den Ausschuss gemeinsam.

Mitarbeitendenfest

Die Kirchengemeinde lädt alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zu einem Mitarbeitendenfest am 8. Mai ab 18.⁰⁰ Uhr im Gemeindezentrum ein.

Aus der Öffentlichkeitsarbeit und im eigenen Interesse

Peter Damann, ehemaliger Posaunenchorleiter, hat sein Presseartikel-Archiv an die Kirchengemeinde für ihr Archiv übergeben. Wir sagen herzlich danke!
Wenn Sie noch Fotos haben, die unsere Gemeinde oder unser Gemeindeleben zeigen, lassen Sie uns diese gerne zukommen, verbunden mit der Zustimmung zum internen Gebrauch.
Vielen Dank!

Anmeldungen Konfi

Wir freuen uns auf viele Jugendliche, die Lust haben, am Konfi teilzunehmen. Alle Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung sind auf der Homepage zu finden.

Familienbegleitung Westerbauer

Durch die Schließung der katholischen Kita St. Konrad ist die Frage der Familienbegleitung an uns gestellt worden und wir beraten darüber, um diese für Westerbauer zu sichern.

Haspe Angels

Die Haspe Angels freuen sich weiterhin großer Beliebtheit. Trotz der Erkrankung von Markus Klein ist durch den Einsatz von Simone Krause als Chorleiterin und einer engagierten Mutter als Musikerin eine nahtlose Fortführung möglich gewesen.
Wir danken für ihren Einsatz

Aus der Hasper Kirchengeschichte

Ein Urenkel von Gründungspfarrer Berthel Petersen Godt hat sich an die Kirchengemeinde gewandt und möchte für eine Veröffentlichung Informationen in unseren Archiven einsehen. Vielleicht bekommen wir so manches von dem Sütterlin auch für uns entziffert. Und vielleicht liegt uns ja irgendwann ein Artikel über Pfarrer Godt fürs Hasper Satz vor.

Ein Ehrentag fürs Ehrenamt - zum Geburtstag des Grundgesetzes



Foto: Bundesregierung/Stefien Kugler

Am 23. Mai 2026 findet erstmals der bundesweite „Ehrentag“ statt – ein Mitmachtag zum Geburtstag des Grundgesetzes, den Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ausruft. Aus diesem Anlass veröffentlichen wir nachstehend einen Gastbeitrag von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vermutlich können viele von Ihnen die Zahl der Kuchen kaum noch zählen, die Sie für Gemeindefeste gebacken haben, genau wie die vielen Stunden, an denen Sie am Grillstand schon im Einsatz waren. Ob es Chorproben sind, Besuche im Seniorenheim, das Verteilen des Gemeindebriefs, die Begleitung von Geflüchteten, die Kinderfreizeit in den Ferien oder viele, viele Sitzungen der Gremien – Kirche ohne Ehrenamtliche, das wäre so wie ein Brunnen ohne Wasser.

Erst das Engagement der Gemeindeglieder macht Kirche wirklich lebendig und schafft Gemeinschaft. Und Sie wissen: Auch wenn man abends manchmal erschöpft ins Bett fällt – es ist ein gutes Gefühl, sich für diese Gemeinschaft einzusetzen.

Ehrenamt tut gut – anderen Menschen, und auch den Ehrenamtlichen selbst.

Kirchenmitglieder sind im Übrigen in besonderem Maße ehrenamtlich aktiv. Das ist auch statistisch erwiesen. Sie sind damit ein Vorbild für die ganze Gesellschaft. Denn so wie Kirche freiwilliges Engagement braucht, so braucht es unsere Demokratie auch. De-

mokratie lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger für das Fundament unserer Demokratie, das Grundgesetz, einsetzen. Zur Feier unserer Verfassung rufe ich deshalb am 23. Mai den Ehrentag aus – einen deutschlandweiten Mitmachtag zum Geburtstag des Grundgesetzes. Gemeinsam packen alle für ein paar Stunden mit an, um unser Land ein bisschen besser zu machen – unter dem Motto: Für dich. Für uns. Für alle.

Sie alle, die Sie sich bereits engagieren, können dabei Ihre wertvolle Erfahrung einbringen. Und Sie können viele andere Menschen ermutigen mitzumachen. Am Ehrentag haben auch Sie, die bisher vielleicht noch nicht das Richtige für sich gefunden hatten, ganz viele Möglichkeiten, sich auszuprobieren. Mit Aktionen im ganzen Bundesgebiet soll am Ehrentag sichtbar werden, worum es geht: Die Werte unseres Grundgesetzes sind kein abstraktes Versprechen, sondern wir füllen sie durch konkretes Handeln jeden Tag mit Leben. Der Ehrentag bietet die Chance, Ihre wertvolle Arbeit in einen größeren Zusammenhang zu stellen, sich zu vernetzen und neue Freiwillige zu gewinnen. Gemeinsam mit Tausenden anderen im ganzen Land zeigen Sie, wie vielfältig Engagement und Ehrenamt in Deutschland sind.

Nutzen Sie diesen besonderen Tag! Werden Sie Teil des bundesweiten Ehrentags und greifen Sie auf Ihren reichen Erfahrungsschatz zurück: Öffnen Sie Ihre Gemeinderäume für Menschen aus der Nachbarschaft, laden Sie zu einem Café oder einem Flohmarkt ein ...

Solche Begegnungen schaffen Brücken – und wer weiß, vielleicht entdeckt der ein oder andere dabei, dass Kirche ein offenes Haus ist. Nutzen Sie die Möglich-

Lesen Sie weiter auf Seite 12

Ein Ehrentag fürs Ehrenamt - zum Geburtstag des Grundgesetzes

– Fortsetzung von Seite 11 –

keit, neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter zu finden und helfende Hände zu gewinnen, die Ihre Arbeit unterstützen – oder sogar neue Initiativen anstoßen.

Mir ist es ein großes Anliegen, den Verfassungstag zu einem lebendigen Tag zu machen, zu einem Tag, der begeistert, der Spaß macht und möglichst viele Menschen zusammenbringt. Wir wollen mit dem Ehrentag zeigen: Diese Demokratie ist unser aller Anliegen. Wir tragen gemeinsam Verantwortung! So entsteht Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

So wird aus vielen einzelnen Stimmen ein kraftvoller Chor für die Demokratie. Stärken wir gemeinsam, was uns verbindet!

Daher rufe ich Sie alle auf: Machen Sie mit am Ehrentag! Lassen Sie Ihr Engagement vor Ort an diesem besonderen Tag leuchten, damit noch viel mehr Menschen ehrenamtlich aktiv werden und – ob innerhalb oder außerhalb der Kirche – Gemeinschaft erleben.

aus: UNSERE KIRCHE (UK) – Die Evangelische Zeitung
www.unsererirche.info / Abdruck mit freundl. Genehmigung

Streiflichter

**EINFACH
HEIRATEN
2026**

*Eine Zeit nur für euch,
um eure Liebe zu feiern.
Ein besonderer Moment:*

*ein Fest, würdevoll, mit Gottes Segen.
Einfach und ohne lange Vorbereitungen.
Ihr entscheidet, ob mit oder ohne Anmeldung.
Ihr könnt euch segnen lassen oder kirchlich heiraten.*

Ob frisch verliebt oder seit Jahren verbunden, spontan oder länger geplant: Eine bundesweite Aktion (#einfachheiraten) lädt Paare ein, ihre Liebe, Partnerschaft oder Ehe in einem feierlichen und zugleich unkomplizierten Rahmen unter Gottes Segen zu stellen – in Kirchen, Gärten und an ungewöhnlichen Orten.

In Hagen können Paare am Freitag, dem 26.06.2026, in der Zeit von 15 – 20 Uhr zwischen vier Locations wählen: auf einer überdachten Bühne oder unter freiem Himmel auf dem Elbersgelände, im Theater an der Volme oder in der Johanniskirche. Alle Locations werden mit Live-Musik bespielt und festlich dekoriert.

Eure Liebe. Gottes Segen.

Die Paare können allein oder in Begleitung kommen, in Brautkleid und Anzug oder in Freizeitkleidung nach einem Shopping-Bummel, ganz nach Belieben – und kostenlos! Die Zeremonie wird unmittelbar vorher gemeinsam besprochen, um diese so persönlich wie möglich zu gestalten. Hierzu können die Paare eigene Ideen und Wünsche mitbringen sowie aus einer Palette von Musik und Bibelsprüchen wählen. Für die kirchliche Trauung muss das Paar bereits standesamtlich verheiratet sein – bitte Heiratsurkunde mitbringen – und mindestens eine Person der evangelischen Kirche angehören. Für Segnungen – Partnerschaften, Verlobungen oder Ehejubiläen – gibt es keine Voraussetzungen.

Im Anschluss ist auf dem Elbersgelände für Paare und ihre Gäste Gelegenheit, auf ihre Trauung oder ihren Segen miteinander anzustoßen. Auch Gastrobetriebe werden vor Ort präsent sein.

Alle Infos u. Kontaktdaten – falls gewünscht mit der Möglichkeit zur Anmeldung: ww.einfachheiraten.info

Der geschäftsführende Ausschuss stellt sich vor

Neben dem Presbyterium gibt es in unserer Kirchengemeinde verschiedene Ausschüsse, die bestimmte Aufgaben übernehmen und die Arbeit in unterschiedlichen Bereichen unterstützen. Einer davon ist der geschäftsführende Ausschuss. Er setzt sich zusammen aus der / dem Vorsitzenden des Presbyteriums und ihrer / seiner Stellvertretung (zurzeit Stefan Mühling und Sandra Thönniges) sowie den Kirchmeisterinnen und Kirchmeistern (zurzeit Almut Mittelbach, Sebastian Greese und Ulf Richter).

Der geschäftsführende Ausschuss beschäftigt sich mit Themen, die für die Gemeinde insgesamt wichtig sind. Dabei geht es vor allem um übergreifende Fragen, organisatorische Abläufe und die Vorbereitung von Entscheidungen. Viele Aufgaben spielen sich eher im Hintergrund ab, sind aber eine wichtige Grundlage dafür, dass das Gemeindeleben gut gestaltet und verlässlich begleitet werden kann.

Ein zentraler Teil der Arbeit ist die Vorbereitung der Presbyteriumssitzungen. Dazu gehört, Themen zu sammeln, zu ordnen und zu prüfen, welche Informationen für die Beratungen benötigt werden. So hilft der Ausschuss dabei, dass Sitzungen gut vorbereitet

sind und wichtige Fragen strukturiert behandelt werden können.

Darüber hinaus befasst sich der geschäftsführende Ausschuss mit Aufgaben, die mehrere Bereiche der Gemeindegemeinschaft betreffen. Dazu gehören zum Beispiel Absprachen zwischen Verantwortlichen, die Koordination größerer Themen sowie Fragen der Planung und Zusammenarbeit. Ziel ist es, den Überblick zu behalten, Abläufe zu unterstützen und Entscheidungen sinnvoll vorzubereiten.

Der geschäftsführende Ausschuss arbeitet dabei eng mit dem Presbyterium zusammen. Er übernimmt keine losgelösten Aufgaben, sondern versteht sich als unterstützendes Gremium, das dazu beiträgt, Themen vorzubereiten und Prozesse zu begleiten.

Kurz gesagt: Der geschäftsführende Ausschuss kümmert sich um übergeordnete Themen, unterstützt die Abstimmung innerhalb der Gemeinde und bereitet die Sitzungen des Presbyteriums vor.

Stefan Mühling, Vorsitzender des Presbyteriums
Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses



Das wollten wir noch sagen ...



Himmelfahrtsgottesdienst Wanderung mit Picknick

Wir starten den Wandergottesdienst am Himmelfahrtstag (14. Mai) um 11.00 Uhr vor der Pauluskirche. Anschließend wandern wir gemeinsam zum Eugen-Richter-Turm – wer mag, kann sich auch im Auto mitnehmen lassen. Oben angekommen, beenden wir unseren Gottesdienst mit einem gemeinsamen Picknick – bitte etwas mitbringen, gerne auch zum Teilen.



Spiele-Abend ... für alle
freitags 18.00 Uhr, 29. Mai und 26. Juni

Frauenfrühstück

... für Frauen zwischen 45 und 60 Jahren
samstags 9.00 – 12.00 Uhr, 30. Mai und 20. Juni

Konzertchen im Gärtchen

Samstag, 25. Juli, 17.00 Uhr
im Garten hinter dem Ev. Gemeindezentrum – Eintritt frei – anschließend gemeinsames Grillen



Sommerfest der **CORBACHER 20**

Samstag, 15. August, 11.00 – 17.00 Uhr
auf dem „Heiligen Berg“, St. Bonifatius, Berliner Straße mit Unterhaltung, Live-Musik, Speisen und Getränken



Die Goldene Konfirmation

... findet in diesem Jahr gemeinsam mit der Jubelkonfirmation (Diamantene, Eiserne, Gnadenkonfirmation) statt: am Sonntag, 27. September, um 10.30 Uhr, in der Ev. Kirche Haspe. Anmeldungen bitte bis Ende August an das Gemeindebüro – alles Weitere hierzu in der nächsten Hasper Salz-Ausgabe.



Dankeschön ...

... für alle Spenden beim „Hasper Kirchgeld“ in Höhe von 2.142 Euro – Stand vom 16. April 2026! Sofern ein bestimmter Zweck gewünscht wird, dies bei der Spende/Überweisung bitte ausdrücklich vermerken, ebenso Name und Anschrift für den Spendenbeleg.

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Hagen, KD-Bank DO
IBAN: DE15 3506 0190 2004 5890 28 – Hasper Kirchgeld und ggf. der gewünschte Verwendungszweck



Motive für Hasper Fotokalender

Für den Fotokalender 2027 unserer Kirchengemeinde bitten wir um Fotos mit Hasper Bezug – ohne thematische Vorgabe – bis zum 11. Sept. 2026.



Ganz schön aufgeweckt! Sie auch? Das trifft sich gut. Denn mit Bestattungsvorsorge kann man nicht früh genug anfangen.

voeste
Bestattungen

Vertrauen seit Generationen®

📍 Frankfurter Str. 61a-63, Hagen

☎ 02331-222 20 + 02331-232 22

📍 Hauptstr. 39c, Herdecke

☎ 02330-808 54 41

🌐 www.voeste-bestattungen.de

Helmut Spratte zum Dank

Er ist die Zuverlässigkeit und Kontinuität in Person: 41 Jahre hat Helmut Spratte im Redaktionskreis unseres Gemeindebriefes Hasper Salz mitgearbeitet und hierbei seine langjährige berufliche Erfahrung als Mann vom Fach – gelernter Schriftsetzer – mit eingebracht hat. Mit seinem Umzug nach Kassel hat er nun leider auch seine Mitarbeit bei uns eingestellt.

Er war von Anfang an dabei, als wir 1985 im kleinen Kreis zusammensaßen und uns Gedanken über eine Neuauflage eines Gemeindebriefes für unsere Kirchengemeinde machten – grundsätzlich, konzeptionell-inhaltlich und in seiner grafischen Gestaltung. Bei der praktischen Umsetzung unseres Vorhabens kam uns sehr zu pass, dass Helmut Spratte damals Mitarbeiter der Druckerei Kannengießler war und ihm das technische Knowhow dort auch nach Feierabend zur Verfügung stand. So hat er – noch weit vor dem digitalen Zeitalter – die Druckvorlagen in Handmontage erstellt, d. h. die Überschriften gesetzt und (Schreibmaschinen-) Seite für Seite millimetergenau ausgerichtet. Als Kannengießler wenige Jahre später den Betrieb einstellte, hat er das Herzstück der Handmontage, die Walze zur rückseitigen Beschichtung der Originale mit geschmolzenem Wachs (zum Fixieren und ggf. Korrigieren), privat übernehmen können, um nun zu Hause die Druckvorlagen anfertigen zu können. 14 Jahre, bis zur Umstellung auf Computersatz, hat er Ausgabe für Ausgabe, jeweils zehn pro Jahr, akribisch genau für den Druck eingerichtet.

Mit geübtem Blick und geschulten Auge hat er auch in der Folgezeit auf ansprechende grafische Gestaltung, korrekten Satz und Rechtschreibung geachtet.

Dass unser Hasper Salz in all den Jahren weitestgehend fehlerfrei erschienen ist, haben wir vor allem seiner Präzision und Sorgfalt zu verdanken. Beim Korrekturlesen entging ihm so gut wie kein Fehler. Dankenswerterweise wird er dies online auch weiterhin tun.



Darüber hinaus ist er von der Sache überzeugt und weiß das Hasper Salz als wichtiges Kommunikationsmittel der Kirchengemeinde und Bindeglied zu ihren Mitgliedern zu schätzen – in Zeiten zurückgehender Präsenz umso mehr. So ist er an der Konzeption einer „Hasper Kirchenzeitung“ maßgeblich beteiligt gewesen und hat diese nachhaltig mitgestaltet und geprägt.

Daneben hat sich Helmut Spratte in unserer Kirchengemeinde auch anderweitig engagiert, vor allem musikalisch: als langjähriges Mitglied der Kantorei ebenso wie im Flötenkreiskreis Haspe und im CVJM-Posaunenchor. Etliche musikalische Gottesdienste und Konzerte, in denen er mitgewirkt hat, mitunter gleichzeitig in allen drei Musikgruppen. Unserer Kirchengemeinde hat er sich ebenso verbunden gefühlt wie dem CVJM Haspe, für den er u. a. viele Jahre den „Monatsanzeiger“ gestaltet hat.

Lieber Helmut, wir danken Dir ganz herzlich für Deine langjährige Mitarbeit im Redaktionskreis und Dein vielfältiges persönliches Engagement in unserer Kirchengemeinde. Wir wünschen Dir und Deiner Frau ein gutes Einleben in der neuen Umgebung. Ihr werdet uns fehlen.

Heinrich Baumann

Hier ist 'was los – Musik und mehr



Impressum – Herausgeber:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Haspe,
Frankstr. 9, 58135 Hagen – ☎ 4 34 38
Mo, Di, Do, Fr von 8.00 – 12.00 Uhr
buero@kirchengemeinde-haspe.de

Konto: Sparkasse an Volme und Ruhr
IBAN: DE92 4505 0001 0103 0011 58

Redaktion: Nicole Banski, Heinrich
Baumann, Ludwig Dörr, Friederike
Schmied-Paroth (v. i. S. d. P.), Sonja
Schewe, Dr. Hans-Peter Schlien und
Helmut Spratte (online)

Redaktionsschluss für Juli / August:
Freitag, 12. Juni 2026 – die Ausgabe
erscheint voraussichtlich in der letzten
Juni-Woche.

Interkulturelles Familienfest

„Wir sind Haspe“

Samstag, 30. Mai, von 14.00 – 17.00 Uhr
im Ennepe-Park (neben der Bezirkssportanlage)

Hasper Vereine und Einrichtungen, die Kirchengemeinden und die
Corbacher 20 präsentieren ein buntes Programm für Groß und Klein:
Aktions- und Kreativangebote – Musik und Folklore, tamilische Tänze
– Kaffee und Kuchen sowie internationale Spezialitäten –
kultureller Austausch mit Spiel & Spaß und
unserem Papagei „Pico“



WORKSHOP

Praising God with Songs of the Global Church



Songs aus VEM-Kirchen in
Nordsumatra und Tansania
kennenlernen und
gemeinsam singen

Royinaldo H. Saragih
Indonesien



Seth Masiaki
Ole Sululu
Tansania

Mittwoch, 06.05.26

🕒 17:00 – 21:00 Uhr

📍 Ev. Kirchengemeinde Haspe
Frankstraße 5 | 58135 Hagen

*Teilnahme
kostenlos!*



Kontakt
Jörg Spitzer
jo.spitzer@vemmision.org

VEM VEREINTE
EVANGELISCHE
MISSION



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53115-2406-1002



Projektchor „Heart2Heart“

Sonntag, 6. September, 15 Uhr
Ev. Kirche Haspe

Wir singen englischsprachige
Kompositionen von Sven Berg-
mann. Freude am
gemeinsamen
Singen sowie
grundlegende
Englisch- und
Notenkenntnisse
werden vorausgesetzt.



Proben: mittwochs
8. u. 15. Juli / 25. Aug. / 2. Sept.
18.00 – 19.30 Uhr
im Gemeindezentrum Haspe

Anmeldung/Ltg: Sven Bergmann
popkantor@kirchenkreis-hagen.de
oder ☎ 02331 – 90 82 130